

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mik reiner Ausdruck der Zeitstimmung sind, aus dem Rahmen unserer Betrachtung. Da sich weiterhin auch im einzelnen Bild diese beiden Elemente überschneiden, wird hier ebenfalls eine Trennung nötig: lediglich der dynamische Teil ist Gegenstand der Kritik ³⁶³.

Greift man als erste Sphäre der Wertung die e t h i s c h e heraus, so erweist sich die Frage der A u f r i c h t i g k e i t der Künstler-Propagandisten und im Zusammenhang damit die Frage nach der W a h r h e i t in der Propaganda überhaupt als das Kernproblem. Thimme sagt hierzu: „Man kann zu der Entstellung der Wahrheit im Kriege verschiedene Standpunkte einnehmen. Entweder man rechtfertigt sie als ein Kampfmittel und eine Kriegsnotwendigkeit im machiavellistischen Sinne. So hat es die französische Propaganda gemacht. Oder man hält an dem Grundsatz der Wahrhaftigkeit fest. Dann muß man sich auf den Vorwurf der Heuchelei gefaßt machen, wenn man dagegen verstößt.“ ³⁶⁴ Daß ein großer Teil der französischen Hetzbildzeichner von der Unwahrheit der zu Papier gebrachten Anschuldigungen gegen die deutsche Kriegführung — man denke nur an die Greuelpropaganda — überzeugt war, darf als sicher hingestellt werden. Für sie galt Lüge, Fälschung und Verleumdung als vaterländische Pflicht. Für die Wirkung der Greueldarstellungen, um einmal bei diesem Sondergebiet der politischen Agitation zu bleiben, waren jedoch jene Bilder weitaus bedeutender, deren Urheber mit der vollen Überzeugungstreue der sittlichen Persönlichkeit gegen vermeintliche Frauenschändungen und Kindermorde der deutschen Horden protestierten. Die geradezu infernalische Irreführung des französischen Volkes und der halben Menschheit ist ebenso sehr auf das Konto der amtlichen Stellen zu setzen, von deren «Rapports Officiels» wir oben ³⁶⁵ ein wohl ausreichend charakteristisches Bild gaben, wie auf das der Bildschöpfer. War der Künstler von der Wahrheit dieser furchtbaren „Tatsachenberichte“ überzeugt — und sein eigenes Glaubenwollen half ihm unbewußt dabei —, so war es ihm als Menschen und Franzosen nicht nur erlaubt, sondern er mußte sich sogar sittlich verpflichtet fühlen, mit der ganzen explosiven Kraft seines Gefühls und der Dynamik seines künstlerisch-publizistischen Talents den Kampf gegen die „Feinde der Menschheit“ aufzunehmen. Und so ist es in der Tat gewesen: jene machtvolle Kraft, die in der Überzeugung des Propagandisten von der absoluten Wahrheit der eigenen Ideen liegt, die Vertrauen gibt und Vertrauen schafft, strahlte unsichtbar, aber um so wirksamer aus den Bleistiftstrichen der Zeichnungen und den Worten der Beischriften.

Das Wort eines Franzosen, der die Karikaturisten die „Prostituierten des Zeichenstifts“ nennt ³⁶⁶, trifft — das sei betont — einen Teil fader und geschmackloser Witzmacher mit vollstem Recht. Der andere Teil